

Einblicke

Gemeindebrief
der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Küps



*Jubeln sollen die
Bäume des Waldes
vor dem Herrn,
denn er kommt, um die
Erde zu richten.*

1. Chronik 16,33

Monatspruch August 2022

57. Jahrgang Nr. 4
August und September 2022

„In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“ *Kolosser 2,3*

Vier junge Männer machen sich auf den Weg. Sie wollen mit dem Auto die Wüste durchqueren. Sorgfältig bereiten sie alles vor. Voller Erwartung fahren sie los. Doch sie brauchen mehr Zeit, als sie dafür eingerechnet hatten. Schließlich sitzen sie fest. Das Benzin ist zu Ende und das Wasser auch. Sie notieren das auf einen Zettel, den sie am Auto zurücklassen, mit der Bemerkung: „Wir versuchen, uns zu Fuß durchzuschlagen.“

Einer nach dem anderen stirbt unter der sengenden Sonne. Nur einer schafft es noch ein bisschen weiter. Da sieht er vor sich eine Truhe. Mit letzter Kraft erreicht er sie und öffnet den Verschluss. Dann fällt er mit einem Schrei der Verzweiflung zurück. Die Truhe war randvoll gefüllt mit Perlen.

Für ihn sind diese Perlen wertlos. Man fand ihn Tage später tot neben diesem Reichtum.

Was brauchen wir, um durchzukommen - nicht durch die Wüste, sondern durchs Leben? Welche Kräfte und Schätze sind groß genug? Welche Schätze passen zu meiner Lebenssituation? Dass wir uns da mal nur nicht verschätzen!



Vieles ist nötig. Das Rechte zur rechten Zeit. Christus bietet uns das Entscheidende an: die beiden Schätze „Weisheit“ und „Erkenntnis“.

Als Salomo König in Israel wurde, standen ihm Macht und Reichtum

zur Verfügung. Doch vor ihm lagen auch ernste Probleme. Da sagte Gott zu ihm: „Du darfst dir etwas wünschen.“ Was wünschte sich Salomo? - Ein gehorsames

Herz. Wie bescheiden. Aber genau das ist es, was wir auf dem Lebensweg gut brauchen können. Damit tun sich uns die Schatzkammern Gottes auf: Sein Rat, seine Hilfe, seine Führung, seine Liebe. Wie leicht überschätzen wir uns und unterschätzen wir die Schwierigkeiten. „In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“

Gebet:

Ach, Herr, gib mir in allen Lebenslagen ein weises und gehorsames Herz. Du hast Rat und Hilfe, Schätze der Weisheit und Erkenntnis für mich bereit. Du bringst mich durch mein Leben. Bei dir ist nichts verloren. AMEN.

Ihr Pfarrer Jochen Pickel

550 Jahre Lucas Cranach der Ältere - Teil 2

Das einzige bekannte ‚Werk‘ von Lucas Cranach aus seiner Jugendzeit soll ein bemalter Ofen auf der Feste Rosenberg sein. Ein Cranach-Bericht ist viel zu vielfältig, um alle Aspekte auch nur ansatzweise ausleuchten zu können. Zu dieser Zeit, an der Schwelle zur Renaissance, erlebte das Selbstverständnis vieler europäischer Maler und Bildhauer einen grundlegenden Wandel: Sie wollten nicht mehr Handwerker sein, sondern als „Künstler“ anerkannt werden.

Erstmals greifbar wird Cranach als Maler im süddeutschen Raum und in Österreich. Dort entwickelt sich von 1500 bis 1530 die sog. Donauschule. Neben Cranach sind dabei unter anderem Albrecht Altdorfer und Jörg Breu zu nennen. Ihr Kennzeichen ist, dass die reinen Heiligendarstellungen, zum Teil mit goldenem Bildhintergrund, zurücktreten. Es entsteht ein neues Naturgefühl, das vor allem die Landschaft in den Bereich der Darstellung mit einbezieht. Bilder, Statuen, Reliefs und Architektur sollen einem neuen Schönheitsideal und lebensbejahenden Menschenbild als Teil der Gesamtschöpfung Rechnung tragen. Der Künstler der Renaissance beobachtet, analysiert und fertigt detailgetreue Studien an. Leichen werden seziiert, die Anatomie wird begründet und die Zentralperspektive wird zur bahnbrechenden Erfindung. Andererseits änderten sich auch die Auftraggeber, für die die Maler arbeiteten. Waren das bisher Kirche und

Adel, so kamen jetzt auch vermögende Privatmenschen hinzu.

Jede „Malwerkstatt“ verfügte gleichsam über ein „Musterbuch“, aus dem ein Vorrat an Vorbildern und Skizzen zur Verfügung stand, um daraus eine kunstvolle Bildkomposition zusammenzustellen. Bei den Mustervorlagen handelte es sich um Menschen, Körperteile, lebende und tote Tiere, Gewänder, Pflanzen, Landschaftsformationen und Ortsbilder; auch architektonische Ensembles und Stoffmuster gehörten dazu.



Zum Alltag des Hofmalers Cranach gehörte die Ausstattung der Schlösser

und Feste, die Bemalung von Möbeln, Turnierdecken, Hofgewändern und Karnevalsmasken. Aus religiösen wurden mythologische (antike und sagenhafte) Motive, aus den Marien- und Märtyrerinnen, gelegentlich ohnehin schon tief dekolliert, wurde ein neuer Frauentyp, Kindfrau, kleines Gesäß, kaum Knochen und Muskeln, Hängeschultern, nackt, oft mit Schmuck, zarten Schleiern und Hut. Alle diese Bilder waren natürlich Bestellungen.

Obwohl enge Freundschaft zu Luther bestand, kamen viele Aufträge auch von katholischer Seite. Sein Gnadenbild Maria-Hilf, geschaffen nach 1537, befindet sich im Hochaltar des Innsbrucker Doms. Das Motiv wurde zu einem der am weitesten verbreiteten Marienbilder (Maria mit Jesuskind) in Tirol, Süddeutschland und im Alpenraum. Cranachs Porträts in seiner Frühzeit zeichnen sich durch Individualität aus.

zurückgeblättert

Später, als es ihm auf Effizienz (und Gewinnerzielung) ankam, hat er begonnen, seine Bildmotive zu schematisieren. Während sein Nürnberger Kollege Albrecht Dürer Einzelstücke schuf, bot die Wittenberger Werkstatt ihren Kunden ein Repertoire an Standardbildern, die über Nadeldurchstichverfahren (Pausverfahren) vervielfältigt werden konnten. Er besaß Mitarbeiter, die nur Farbe anrührten, während die einen Gesellen flächig ausmalten, durften andere, die selbst hervorragende Künstler waren, sich an die schwierigen Sujets (künstlerische Themen) eines Werkes heranwagen. Er war ein Organisationstalent, neben den Malern waren in seiner Werkstatt tätig: Vergolder, Tischler, Glaser, Goldschmiede, Seidensticker, Leineweber, Schneider und andere Fachkräfte. Der Meister selbst malte wahrscheinlich nur die besonders kniffligen Gesichter, Haare, Hände und Faltenwürfe. Er scheint eine Vorliebe gehabt zu haben für sehr individuell geprägte, bis zur Verzerrung übersteigerte Physiognomien.



W. J. von Goethe, eine andere deutsche Geistesgröße, kannte einige Cranachwerke, wusste aber nicht, dass er mit dem Meister verwandt war. Goethe war über seine Mutter ein Nachfahre von Cranach in der neunten Generation. Cranach-Werke sind in der Fränkischen Galerie der Kronacher Festung Rosenberg und auf der Veste Coburg zu besichtigen.

Udo Baumann

Senioren unterwegs...

Und wieder waren sie unterwegs, unsere unternehmungslustigen Senioren. Im Mai ging es zu einer Begegnung mit Pfarrer Andreas Sauer, einem der Söhne des ehemaligen Küpser Pfarrers Sauer in Lonnerstadt. Eine große und ansehnliche Kirche – die „Mutterkirche“ der Region Höchststadt – gab es zu besichtigen und natürlich die Begegnung mit dem inzwischen groß und selbst zum Pfarrer gewordenen Andreas Sauer und seiner Frau. Im Gemeindesaal war selbstgebackener Kuchen und Kaffee für uns vorbereitet. Trotzdem durfte natürlich auch die Abendeinkehr nicht fehlen. Zuvor aber konnte man noch gemütlich im bekannten „Teehaus Müller“ seinen Bedarf – und den der Familie und Nachbarschaft – decken. Mit großen, herrlich duftenden Tüten ging es dann nach Hause. Im Juni führte der Weg nach Fichtelberg ins dortige, privat geführte Museum für historische Fahrzeuge.



aufgemerkt



Den „Adenauer-Mercedes“ gab es zu bestaunen oder das erste Renn-Motorrad, das Walter Rhörl einst gefahren hatte. Und viele, viele tolle und tollkühne „Kisten“ mehr. Zu beinahe jeder gab und gibt es eine Geschichte... Da wurden bei vielen so manche Jugenderinnerungen wach. Gut, dass das Museums-Cafe nicht weit entfernt war. Dort gab es wie üblich die nötige Stärkung.

Auch im August und September sind weitere Unternehmungen geplant!

Am **16. August** wollen wir uns zu einem gemütlichen Kaffeetrinken im neu erstrahlenden Luthersaal treffen. Ab 14.00 Uhr sind die Pforten dort geöffnet. Wir hoffen auf einen gemütlichen Nachmittag in lustiger Runde.

Am **20. September** ist der Biohof Decker in Cadolzburg unser Reiseziel. Wir stärken uns gegen 13:30 Uhr im Cafe Siebener in der Vogelgasse in Langenzenn. Anschließend erklärt uns Herr Decker seinen Biohof, während wir an den Anbauflächen von Erdbeeren, Kürbissen, Melonen, Artischocken und Spargel vorbeifahren. Die wertvolle Haskap-Beere (eine Blaubeere, die aus Sibirien stammt) wurde zuerst in Deutschland angebaut. Im Hofladen können wir verschiedene Produkte einkaufen. Auf der Heimfahrt kehren wir noch gegen 18:30 Uhr in der Karolinenhöhe ein.

Abfahrtszeiten – Bitte mehrere Änderungen beachten: Johannisthal (Tankstelle) **11:45**, auf ausdrücklichen Wunsch Au um 12:00, Küps I (Bäckerei Müller) 12:05, Küps II (Lessingstr./Höhe Waschanlage) 12:10 und **am Schluss Oberlangenstadt** (Feuerwehrhaus) 12:15. Bitte seien Sie, wie immer, einige Minuten vor der Abfahrtszeit an Ihrer Einstiegsstelle.

Wir werden die geltenden Corona-Regeln beachten müssen.

Rechtzeitige Anmeldung im Pfarramt empfiehlt sich, da wir nur mit einem Bus fahren.

Bleibt alle gesund bis wir uns wiedersehen.

Liebe Grüße Rosi, Margit , Pfarrer König sowie Pfarrer Pickel

Wir freuen uns auf Euch!!

Silberne Konfirmation in Küps



Gleich vier Jahrgänge, aus den Konfirmandengruppen von 1994 bis 1997, waren in diesem Jahr zum Gedenken der silbernen Konfirmation eingeladen. Den Corona-Maßnahmen geschuldet konnte die Feier im Jahr 2020 nicht stattfinden. Jetzt konnte sie nachgeholt werden. Und so kamen insgesamt dreißig Jubel-Konfirmandinnen und -konfirmanden in die Küpser St. Jakobikirche, um sich an ihre Kon-

firmation zu erinnern und mit Pfarrer Jochen Pickel einen festlichen Gottesdienst zu feiern, in dem der Konfirmationssegen seine Fortsetzung fand. Vom „Gott der zweiten Chance“ sprach Pfarrer Pickel in der Festpredigt, die sich dem dritten Kapitel des Jonabuches widmete. „Wie viele Umwege musstet ihr schon gehen?“, fragte der Geistliche. „Und es war doch manchmal nicht schlecht – denn der Umweg hat einem viel gebracht. Wie gerne würden wir immer nur die kürzesten, schnellsten und bequemsten Wege gehen. Aber da würden wir viel verpassen. Gott führt uns nicht immer den bequemsten, aber in jedem Fall den besten Weg.“ Er ermutigte die Jubilare, sich an diesem Tag des Wiedersehens doch auch einmal darüber auszutauschen und Gottes guten Weg für sich zu entdecken – wie oft steckte da schon eine zweite, oder dritte Chance drin...? Den Gottesdienst begleitete der Posaunenchor unter Leitung von Sabine Müller, Lara Mühlherr



spielte die Orgel und die Band „Burning Hearts“ brachte sich mit zwei neuen geistlichen Liedern ein – ein Bandmitglied gehörte zu den silbernen Konfirmanden. Vieles – auch der festliche Ein- und Auszug – erinnerte an die Zeit vor 25 und mehr Jahren. Nur die Konfirmandenanzüge und Kleider waren zu klein geworden. Vieles hat sich seitdem verändert – aber wesentliches, Gottes Segen, seine Kraft, Liebe und Treue sind noch immer gleich.

Ein/e Nachfolger/in für die **Spielgruppe für Kinder** bis 3 Jahren wird gesucht. Steffi Schopf, die viele Jahre die Zappelzwerge leitete, hat diese Aufgabe leider abgeben müssen. Interessierte werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Urlaub Pfarrer Pickel
Vom 01.08. - 21.08. befindet sich Pfarrer Pickel in Urlaub. Die Vertretung hat Pfarrer Reinhold König.



Interessierte Frauen treffen sich einmal im Monat, dienstags zu „**Frauen unterwegs**“. Kreativ werden, miteinander im Gespräch sein und ein Thema betrachten – darum geht es an den Abenden im Luthersaal. Jeweils ab 19. 30 Uhr.

Alle 14 Tage, donnerstags, in den „ungeraden“ Kalenderwochen findet der **Bibel-Gesprächskreis** im Luthersaal statt. Auch hier starten wir um 19.30 Uhr. Derzeit steht das Markusevangelium im Mittelpunkt. Musik und Gebet werden nicht fehlen. Alle, die gerne einen Blick in die Bibel werfen möchten, sind herzlich willkommen. Es braucht keine „Vorkenntnisse“. In den Schulferien entfällt das Treffen jeweils.



OTTO MÜHLHERR
BAUUNTERNEHMEN



H2M Architekten
Ingenieure
Stadtplaner



Raiffeisenbank
Küps-Mitwitz-Stockheim eG

aufgemerkt

Eröffnung der neuen KiTa „Jakobistrolche“ mit Gottesdienst und Festakt

Wir freuen uns, dass wir nun bald unsere neue KiTa für die Jakobistrolche eröffnen können. Die Bauarbeiten liegen in den letzten Zügen, wenngleich es „außenherum“ noch ein bisschen unaufgeräumt aussieht. Aber ab 1. September ziehen die Kinder mit den Mitarbeiterinnen ein und es geht los! Das wollen wir natürlich auch ganz offiziell feiern.



Dazu laden wir die ganze Gemeinde und alle Interessierten ganz herzlich zum Gottesdienst und anschließenden Festakt ein:

Sonntag, 18. September 2022
9.30 Uhr Festgottesdienst

mit der KiTa-Familie (Kinder, Eltern, Mitarbeitende, Ehrengäste und Gemeinde) in der St. Jakobi-Kirche

11 Uhr Festakt und Empfang

in der neuen KiTa, Am Hirtengraben 15 mit anschließendem Imbiss und Möglichkeit zum Rundgang. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wollen diesen Neuanfang fröhlich und dankbar miteinander feiern.

Im Namen des Kirchenvorstandes,
Jochen Pickel, Pfr. und Christina Sammet, Vertrauensfrau

Zum Gedenken an Adolf Bauer

Die Kirchengemeinde trauert um den ehemaligen Kirchenvorstand Adolf Bauer, den Gott im Alter von 82 Jahren aus diesem Leben abberufen hat.

Er wurde schon als junger Mann in den Kirchenvorstand gewählt, wahrscheinlich in der Nachfolge seines früh verstorbenen Vaters. Für Neuerungen durchaus aufgeschlossen, war er über ein halbes Menschenleben das Bindeglied zwischen seinen Traber Mitbürgern und dem übrigen Kirchenvorstand. Mit seiner ruhigen, freundlichen Art verstand er es, auf Menschen zuzugehen und bei Problemen genau hinzuhören. Die besonnene Antwort drückte durchaus seine eigene Stellungnahme aus. Er wurde zu „dem“ Spezialisten für Grundstücke. Er fand Grenzsteine, auch wenn sie zugewachsen waren und man (sogar Pfarrer Seegenschmiedt oder Mesner Heinz Fischer) nur ahnen konnte, dass dort einer sein musste. Er wusste über die Fruchtbarkeit der verschiedenen Böden sehr gut Bescheid. Wenn der Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen erforderlich war, stellte er sie selbstlos mit der notwendigen Arbeitskraft zur Verfügung. In Erinnerung ist einigen der damaligen Kirchenvorstandsmitgliedern die Fahrradtour an einem Samstagnachmittag. Das Thema hieß in etwa: „Grundstücke, die etwas mit der Küpser Kirchengemeinde zu tun haben oder hatten“. In der Nähe von Au stieß Adolf Bauer dazu und erklärte ihnen solche Grundstücke in der Traber Flur. Er erinnerte daran, dass es früher einen Kirchsteig von Au nach Johannisthal durch eine Furt in der Rodach gab, den nach dem Bau der Johanniskirche auch evangelische Christen benutzten. Es sei aber wirklich zweckmäßiger, in die Jakobikirche zu gehen, erklärte er lächelnd. Dort saß Adolf Bauer regelmäßig am Sonntag auf seinem Platz neben seiner Frau Marga.

Pfarrer Jochen Pickel erinnerte in der Trauerfeier an das Bibelwort, das Adolf Bauer zu seiner Konfirmation im Jahr 1954 bekam er ein Bibelwort mit auf den Lebensweg, das ihn auf so manchen Lebensetappen bewusst oder auch ganz unbewusst gestärkt und vorangebracht hat. Dort heißt es im 1. Johannes 5,4b: "Der Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat." Auf dem Lebensweg gibt es einiges an Herausforderungen und Aufgaben, die es zu bestehen oder eben auch zu überwinden gilt. Eine starke Kraft und Hilfe dazu ist der Glaube - das Gottvertrauen. Adolf Bauer hat diesen Glauben für sich gefunden, entdeckt und genutzt. Damit hat er "alles richtig" gemacht - auch wenn sich Fehler eingeschlichen haben, die sich bei uns Menschen immer finden.

Er darf auch jetzt zum "Überwinder" werden, durch den Glauben, der in Jesus Christus den Sieg bringt über den Tod und einen nicht ans Ende, sondern ans Ziel bringt: ins ewige Leben - den Frieden, die Ruhe, die Erlösung, die Heimat bei Gott in Ewigkeit - ohne Zeit, ohne Last, ohne Druck. Und so hat er es ganz richtig gespürt und gesagt: "Ich geh jetzt heim". Wohl dem, der das sagen kann, weil er seine Heimat kennt und den Glauben, das Vertrauen darauf "gelernt" hat. Die Kirchengemeinde wird ihm dankbar ein ehrendes Angedenken bewahren.



Elke Baumann und Pfarrer Jochen Pickel im Namen des Kirchenvorstandes

Gottesdienst im August & September 2022

7. August 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche
8. nach Trinitatis

14. August 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche
9. nach Trinitatis

21. August 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche
10. nach Trinitatis

28. August 08:15 Gottesdienst, Johanniskirche
11. nach Trinitatis 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche

4. September 09:30 Gottesdienst mit Abendmahl, Jakobikirche
12. nach Trinitatis

11. September 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche
13. nach Trinitatis

18. September 08:15 Gottesdienst, Johanniskirche
14. nach Trinitatis 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche, anschließend Einweihung Kindergarten Jakobistrolche

25. September 09:30 Gottesdienst, Jakobikirche
15. nach Trinitatis

Für die „Familienplanung“ – Taufsonntage

Wir freuen uns über viel Taufanfragen und Taufgottesdienste in unserer Kirchengemeinde. Ein ganz großes und herzliches Willkommen „unseren“ Taufkindern und ihren Familien.

Leider stehen nicht immer alle Wunschtermine zur Verfügung. Um aber gut planen zu können, möchten wir Ihnen folgende Sonntage als Taufmöglichkeit (gerne auch zusammen mit einer oder zwei weiteren Familien) anbieten. An diesen Sonntagen wären jeweils Taufen im Gottesdienst um 9.30 Uhr oder im Anschluss an den Gottesdienst um 11 Uhr als separate Feier möglich.

2022: 28. August; 11. September; 30. Oktober; 20. November; 18. Dezember;
2023: 22. Januar; 26. Februar; 12. März; 9. April (Ostern!); 7. Mai

Anmeldung dazu ist jederzeit über das Pfarrbüro bei Pfarrer Jochen Pickel oder Pfarrer Reinhold König möglich. Wir freuen uns auf Sie!

MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de

Der fränkische Jakobsweg

Vor ein paar Wochen fragte ich die Tochter einer Freundin, was sie nach dem bestandenen Abitur nun vorhat. „Ich werde den Jakobsweg laufen“ war ihre Antwort. Die meisten jungen Leute wollen nach den bestandenen Prüfungen lieber erst einmal „chillen“ oder in den Urlaub fliegen. Ich finde es sehr mutig von der jungen Frau und bin beeindruckt, dass sie diesen Weg alleine zurücklegen will! Sie hat mein Interesse geweckt und ich habe mich im Internet auf Recherche begeben. Dabei bin ich auf den „Fränkischen Jakobsweg“ gestoßen, der von einem evangelischen Pfarrer 1992 mitinitiiert wurde. Sein Name ist Pfarrer Paul Geißendörfer aus dem fränkischen Heilsbronn.

Auf einer Burgund-Reise ist er auf die Spuren des Jakobswegs gestoßen. Zurück in der Heimat hat er Erkundigungen über seine Ortskirche, über den Zisterzienserorden, dem sie einst gehörte und über die Tradition des Pilgerns eingeholt. Dabei



stieß er auf eine alte Fernverbindung, die Prag und Einsiedeln in der Schweiz verband. Der Abschnitt Nürnberg– Rothenburg lag in der Mitte. Auf der Route liegen sechs Jakobuskirchen, wovon eine das Münster in Heilsbronn ist. Pfarrer Geißendörfer und die anderen fünf Seelsorger taten sich zusammen und machten den „Fränkischen Jakobsweg“ („Fränkischen Camino“) publik. Es wurden Wegezeichen angebracht, Broschüren gedruckt und Pilgerreisen angeboten. Die Resonanz der Medien und das Interesse in der Bevölkerung waren sehr groß, zudem

man bedenken muss, dass ausgerechnet ein evangelischer Pfarrer die Tradition der Pilgerreise hat wiederaufleben lassen.

Die Wegstrecke von Nürnberg nach Rothenburg ist etwa 85km lang und man kann sie in etwa vier Tagen bewältigen. Die meisten Jakobuskirchen auf diesem Abschnitt haben geöffnet und laden zu einem Gebet ein. Dort bekommt man auch die Pilgerkärtchen, auf dem Meditationsworte, Gebete und Lieder abgedruckt sind. Vielleicht habe ich bei dem Einen oder Anderem das Interesse geweckt, sich selbst auf eine kleine Pilgerreise zu begeben.

Ein kleiner Tipp: Von Kronach aus verläuft der fränkische Jakobsweg in sieben Tagesetappen:

Von Kronach aus geht über Lichtenfels durch das obere Maintal in Richtung Süden bis nach Bamberg. Von dort führt die Tour weiter über Forchheim, durch das Regnitztal nach Nürnberg. Der fränkische Jakobsweg ist landschaftlich sehr reizvoll, da er durch einen besonderen Wechsel von Kultur und Natur gekennzeichnet ist. So beeindruckend Burgen, Basilikas und die Landschaftsidylle und verhelfen dem Wanderer zu innerer Ruhe.

Ihnen eine schöne Sommer- eventuell auch Pilgerzeit!

Sigrid Pöhnlein

kurz notiert

Sorgen - nicht nur in Coronazeiten

Telefonseelsorge

Sie gibt es seit Jahren. Man kann direkt anrufen, persönliche Daten werden nicht verlangt und man braucht nicht seinen Namen zu nennen. **Telefon: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222**

Gewalt gegen Frauen

Dieses Hilfetelefon ist rund um die Uhr besetzt. **Tel.: 08000 116 016**

Nummer gegen Kummer

Kinder und Eltern sind manchmal sehr unterschiedlicher Meinung. Wenn die

üblichen Hilfen in ausgeschöpft sind, können diese Nummern vielleicht weiterhelfen. Für Kinder und Jugendliche montags bis samstags von 14 Uhr bis 20 Uhr **Tel: 116 111**

Für Erwachsene montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags + donnerstags bis 19 Uhr **Tel.: 0800 1110550**

Sorgen muss man nicht allein tragen, man kann sie teilen.

Dank für folgende Gaben

Gottesdienststeinlagen	3.705,00 €
Gaben und Spenden	4.787,00 €

Ihre Kontaktadressen

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎ 09264 80247
Reinhold König ☎ 09264 9750

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

☎ 09264 80247

☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 17:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindung:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE04 77069044 0000714097

Kirchgeldkonto:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2
IBAN DE48 77069044 0100714097

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de

Homepage: kueps-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

☎ 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau:

Christina Sammet

Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Mesner:

Margit Bauer (Johanniskirche)

Kirchenstraße 3, Johannisthal ☎ 7187

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Alte Poststraße 43, Oberlangenstadt

☎ 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Pfarrweg 7, Küps ☎ 7264

Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum:

Redaktion:	Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Christian Ebertsch, Elke Baumann, Wolfgang Schiller, Reinhold König, Sigrid Pöhnlein
Herstellung:	Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Herausgeber:	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Küps, Pfarrweg 6, 96328 Küps
Auflage:	2.000 Stück

Luthersaal im neuen Glanz...



Inzwischen konnte es, dank tatkräftiger Helferinnen und Helfer aus dem Kreis der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, deren Familien und auch aus der Gemeinde, losgehen und unser Luthersaal verändert sein „Gesicht“. Wie eine Schönheitsoperation – nicht ganz anders, nur viel schöner! Was doch ein wenig Farbe alles schaffen kann. Und die neuen Möbel – die sind gerade unterwegs und werden hoffentlich auch bald geliefert. DANKE für die vielen Spenden, die dafür eingegangen sind. Viele „besitzen“ jetzt „ihren“ ganz persönlichen Stuhl und Tisch. Wir konnten die Möblierung bereits vollständig finanzieren. Dank der

vielen freiwilligen Arbeiterinnen und Arbeiter kommt uns der Anstrich relativ günstig. Das notwendige große Gerüst hat uns Herr Beck kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das ist alles sehr schön, wir erleben guten Zusammenhalt und großes Engagement zu unser aller Wohl.

Damit wir in diesem Zuge auch die Sanitäreanlagen erneuern, ansehnlich und nutzbar machen können, sind wir noch auf weitere finanzielle Unterstützung angewiesen. Ich freue mich sehr darüber, wie die Küpser Kirchengemeinde die Dinge



so engagiert und zielstrebig angeht. Sie gehören mit dazu und das macht uns froh und glücklich.

Jetzt schon herzliche Einladung, den Luthersaal im neuen Gesicht zu erleben und zu nutzen – es gibt bestimmt bei unterschiedlichen Angeboten und Veranstaltungen Gelegenheit dazu!

Und noch einmal: Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spender und allen, die mit Tatkraft helfen!



zurückgeblickt



Ökumenische Gottesdienste

Pfingsten in Johannisthal, Kirchweihen in Tüschnitz und Oberlangenstadt haben es möglich gemacht, dass wir als Christen beider Konfessionen miteinander Gottesdienste feiern konnten. Schön war's! Gut war's!



Pfingstmontag war die ökumenische Gemeinde mit Pfarrer Zenk und Pfarrer König in Johannisthal zusammen. Die beiden Kirchweihgottesdienste an der Kapelle in Tüschnitz und im Zelt in Oberlangenstadt wurden von Manfred Pauli und Pfarrer Pickel gestaltet. Der Posaunenchor unter Leitung von Sabine Müller war bei allen drei Gottesdiensten als unsere

„mobile Orgel“ mit dabei. In Tüschnitz und Oberlangenstadt kam der Männergesangsverein „Harmonie“ noch mit dazu.

Und natürlich gab es nach den Gottesdiensten noch ausgiebig Gelegenheit beim Essen und Trinken beieinander zu bleiben. Danke für die schönen Stunden, guten Gedanken und bereichernden Gespräche, die wir dabei hatten.



Rückblick auf das Musical „Jona und der barmherzige Gott“

„Ist denn heute Weihnachten?“, fragt Pfarrer Jochen Pickel verwundert, als er zum Gottesdienst in der vollbesetzten Jakobi-Kirche begrüßt. Natürlich nicht. Angesagt war das mit Spannung erwartete Musical „Jona und der barmherzige Gott“, das den Mittelpunkt des Gottesdienstes an diesem Sonntag bilden sollte. Den vollen Bankreihen gegenüber standen 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf der „Bühne“ – besser gesagt dem Altarraum - die zusammen über die Generationen hinweg den Musicalchor bildeten und voller Hingabe und Begeisterung die sieben Lieder, die von Jonas Gefühlen und Erlebnissen mit Gott erzählten. Unterbrochen wurden die Chorstücke immer wieder durch kurze Theater-Szenen: Jona mit seinen Freunden, auf dem Schiff, im Bauch des Waals, ausgespuckt und mit Algen behangen auf dem Trockenen und schließlich in der

großen Stadt Ninive, der der Prophet den Untergang ansagen sollte. Als Gott sich barmherzig zeigte, weil Ninive zur Umkehr bereit war, war Jona gar nicht einverstanden...

Sehr eindrücklich und ergreifend wurde die Botschaft der Geschichte aus den Liedern und Szenen durch Tanzeinlagen, Sologesang und mitreißenden Choreographien im Chor vor

das Publikum gebracht. Die eigens für das Musical zusammengestellte Live-Band sorgte sehr gekonnt für den entsprechenden Sound und die Begleitung – je nach Stimmung mal fetzig, mit Rap aber auch ganz ruhig und nachdenklich. Für das Bühnenbild wurde eigens ein Schiff konstruiert und ein großer Waal gezeichnet. Viele Hände haben mit angepackt, vorbereitet und durchgeführt.



„Eigentlich ist die Aufführung nur die spitze des Eisbergs“, meint Susanne Pickel, die Leiterin und Initiatorin des Musicals. „Die Aufführung ist fast ein Nebenprodukt“, sagt sie, denn auf dem Weg dahin haben alle schon so viel Freude und Gemeinschaft erlebt, konnten ihre Begabungen entdecken und einbringen und haben viel von der Botschaft der Jona-

Geschichte entdeckt und verstanden.

Und so ist das Musical der evangelischen Kirchengemeinde in Küps tatsächlich mehr als nur eine Aufführung. Es ist ein Gemeindeprojekt, bei dem die ganze Gemeinde, von klein bis groß, beteiligt ist und einen erfahrungsreichen und gemeinschaftlichen Weg miteinander geht. Anfang April sind alle zum ersten Mal zusammengekommen. Neun Proben und ein gemeinsamer Probentag fanden statt, bis die Generalprobe über die Bühne ging. Bei jeder Probe gab es ein Team, das in den Pausen für einen leckeren Imbiss und Getränke gesorgt hat. Ein anderes Team unterstützte die jeweiligen Andachten zu den Themen der Jona-geschichte mit einem Puppenspiel. „Gibt's heute wieder was zum Essen?“ und „Sind Wilma (der Waal) und Klaus (die Kirchenmaus) auch wieder dabei?“, waren die meistgestellten Fragen.

Am Ende der Aufführung und des Gottesdienstes gab es langanhaltenden und begeisterten Applaus für eine tolle Leistung. „Das müssen wir wieder machen!“. Dieser Satz fiel so oft, dass er nicht zu überhören war.



Kindergarten St. Jakobi Strolche Besuch in der Rewe Küps

Die Vorschulkinder der St. Jakobi Strolche waren eingeladen die Rewe in Küps zu besuchen und einen Einblick in Angebot und Arbeit zu bekommen. So machten sich die Kinder mit ihren Betreuerinnen am auf den Weg zur Rewe. Dort wurden sie von Frau Gehrlicher in Empfang genommen, die die „Führung“ durch den Supermarkt machte. In der Obst- und Gemüseabteilung ging es los. Hier wussten die Kinder schon sehr viel über die unterschiedlichen Obst- und



Gemüsesorten und konnten sich mit Banane oder Apfel für den Rundgang stärken. Weiter ging es vorbei an den Kühltheken Richtung Metzgerei. Hier warteten schon Salami-brezelchen und Wiener darauf verspeist zu werden. Und gleich danach am Bäckereistand gab es für alle eine Laugenbrezel.

Ganz interessant wurde es dann am Lager, wo gerade ein großer LKW ankam und Waren anlieferte und im Kühlraum, den alle einmal kurz betreten durften. Auf dem langen Heimweg durch die Sonne wünschten sich die Kinder diese Erfrischung zurück.

Angekommen an der Kasse durfte jedes Kind einmal Kassierer/in sein und eine Süßigkeit über die Kasse ziehen. Das machte großen Spaß. Hier kam auch noch Herr Savic und begrüßte alle sehr herzlich. Die Kinder sangen zum Abschluss noch ein Lied und übergaben ein Plakat mit liebevoll gemalten Bildern um sich für die Einladung und die Spende von Verkehrserziehungshäften bei Herrn Savic und dem Team der Rewe zu bedanken.

Vorlesenachmittag bei den St. Jakobi Strolchen

Außerdem fand im Garten des Kindergartens St. Jakobi Strolche in Küps ein Vorlesenachmittag des Kreisjugendamtes statt. Mit dem Projekt wollte das Kreisjugendamt den Kindern und ihren Eltern ein positives gemeinsames Erlebnis ermöglichen und die Möglichkeit bieten sich gemeinsam vorlesen zu lassen, Zeit miteinander zu verbringen und Impulse für Zuhause mitzunehmen. Als Vorleserin für diesen Nachmittag konnte Franziska Hanuschke, eine Fachkraft aus einer Beratungsstelle des Landkreises, gewonnen werden. Begleitet von Lisa Gratzke und Ulrike Mahr las Franziska Hanuschke die Geschichte „Lotti und Otto“ vor, in der es darum ging, dass ein Mädchen das Gleiche tun kann wie ein Junge. Mit einer Handpuppe lies Ulrike Mahr die Geschichte lebendig werden.



Abend bei Kerzenschein

wieder einmal anders:

Frauen und Männer sind herzlich eingeladen

vom Team „Frauen für Frauen“

**Zu Tisch - (fast wie einst) - im Hause
Lukas Cranachs
schmausen...trinken...zuhören...fröhlich
sein**

Dekanin Dr. Ulrike Schorn

erzählt aus dem Leben des berühmten Kronacher Malers

**30. September 2022
um 19:00 Uhr im Luthersaal
Saalöffnung 18:30 Uhr**

Karten für diesen Abend sind bis 9. Sept. im evang. Pfarramt Küps (Tel. 80247) oder bei Elke Baumann (Tel. 7133) und Monika Fischer (Tel. 1203)



Nur Mut! – Impulstage für Engagierte in den Gemeinden
Seit Jahren schon ist Kirche in einem Wandel, der Sorge macht: es wird eingespart, verkleinert und zusammengelegt. Trotz allem Optimismus und Engagement geht vielen Gemeinden da langsam die Luft aus.

Wir sagen dagegen: Nur Mut! In allen Veränderungen finden sich immer wieder auch Freiräume, um neue Ideen auszuprobieren und andere Wege als die Üblichen zu gehen. Das jahrelang gewohnte Miteinander kann und will neu entdeckt werden.

Um das Miteinander wieder zu entdecken, braucht es Herz und Verstand, es braucht Mut und es braucht neue Ideen. Ideen, die kirchliche Gemeinschaft neu denken – Ideen, für die Kirche der Zukunft.

Sie haben eine Idee, wie es weitergehen könnte? Einen Wunsch, den Sie umsetzen möchten? Brauchen Sie Unterstützung vor Ort oder neue Anregungen? Oder einfach nur Lust, mit anderen zusammen etwas zu entwickeln? Dann kommen Sie zu unserem Impulstag! An diesem Tag wollen wir gemeinsam denken, experimentieren und Ideen entwickeln, von der guten Absicht bis hin zum Projekt.

Die einzelnen Impulstage finden jeweils von 9:00 bis 16:00 Uhr statt am:

- 08. Oktober in Kronach, Gemeindehaus
- 15. Oktober in Bamberg, Stephanshof
- 12. November in Coburg, HeiligKreuz

Für Verpflegung und Kinderbetreuung wird gesorgt.
Kostenlose Anmeldung mit Angabe des Wunschtermins über:
EEB Oberfranken West
Geschäftsstelle Bad Staffelstein
Balthasar-Neumann-Str. 4
96231 Bad Staffelstein
Tel. 09573 3318600

begleitet in Freud und Leid

Getauft wurden

Fehlanzeige in der Online-Version

Datenschutz!

Beerdigt wurden

Fehlanzeige in der Online-Version

Datenschutz!

Getraut wurden

Fehlanzeige in der Online-Version

Datenschutz!



WIR SIND FÜR SIE DA, WANN IMMER SIE UNS BRAUCHEN.

BESTATTUNGSHAUS
SCHÖNSEE

(09261) 50 61 70
(09264) 80 17 60

KRONACH • KÜPS • WEIßENBRUNN • MITWITZ • MARKTRODACH • WALLENFELS

Es grüßen Sie Ihre Pfarrer Jochen Pickel und Reinhold König

Herzliche Einladung zum

Familien-

Gottesdienst

am **Sonntag**,
2. Oktober 2022
um **10 Uhr**

in der

St. Jakobi-Kirche, Küps



Wir sammeln für den Sozialladen der Caritas in Kronach:

**Mehl – H-Milch – Zucker und andere haltbare
Lebensmittel oder Obst und Gemüse aus dem Garten...**

*Bringt doch bitte etwas davon mit und drückt auch damit
euren Dank Gott gegenüber aus.*

Damit wir die Gaben am Altar dekorieren können, bitte
Abgabe auch schon vor dem Sonntag in der Kirche.
(einfach reinstellen...)

DANKE